

bedarfsorientiert  
Hochschulen  
Wissenschaftlich

**Weiterbildung**

praxisnah

Gesundheitsberufe

**Erhebungsinstrumente**

## Neue Aufgabenprofile von Gesundheitsfachberufen für eine zukünftige Versorgung: Patientensicherheitsmanagement (PatSiM)

---

Stefanie Kortekamp, Markus Haar, Andrea Braun von Reinersdorff

---

Diese Publikation wurde im , Neue Aufgabenprofile von Gesundheitsfachberufen für eine zukünftige Versorgung: Patientensicherheitsmanagement (PatSiM)‘ der Hochschule Osnabrück innerhalb des niedersächsischen Verbundvorhabens ,Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL)‘ erarbeitet. Folgende Hochschulpartner sind an dem Verbund beteiligt:

- Hochschule Hannover, Zentrum für Studium und Weiterbildung (ZSW)
- Jade Hochschule, Zentrum für Weiterbildung, Oldenburg
- Hochschule Osnabrück, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
- Universität Osnabrück, Fachbereich Humanwissenschaften, Fachgebiet New Public Health
- Ostfalia Hochschule, Fakultät Gesundheitswesen, Wolfsburg

Das dieser Publikation zugrundeliegende Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH21026 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei der Autorin/dem Autor/den Autoren.

Osnabrück, Januar 2017



Anschreiben und Fragebogen an die Studierenden der Gesundheitsstudiengänge der Hochschule Osnabrück/Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften:

Bachelorstudiengänge:

- Betriebswirtschaft im Gesundheitswesen B.A.
- Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie B.Sc. (ELP)
- Ergotherapie, Physiotherapie B.Sc. (dual)
- Midwifery B.Sc.
- Pflege (dual)
- Pflegemanagement B.A.
- Pflegewissenschaften B.A.

Masterstudiengänge:

- Gesundheitsmanagement MBA
- Management im Gesundheitswesen M.A.
- Manuelle Therapie (OMT) M.Sc.
- Soziale Arbeit: Lokale Gestaltung sozialer Teilhabe M.A.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Liebe Studierende!

Das Verbundprojekt Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL) an dem die Hochschule Osnabrück beteiligt ist, möchte Gesundheitsfachberufe darauf vorbereiten, jetzigen und künftigen Anforderungen der Berufspraxis begegnen zu können. Im Teilprojekt Patientensicherheitsmanagement (PatSiM) soll dazu ein Zertifikatskurs (6 Module) entwickelt werden.

Um die entsprechenden Bedarfe der einzelnen Berufsgruppen ermitteln zu können, bitten wir um Ihre Mitarbeit. Der vorliegende Fragebogen dient dazu, die Perspektive der Studierenden (vor dem Hintergrund der jeweiligen Ausbildung) zu erfassen und bestehende Studiengangsinhalte auf regionale Bedarfe anzupassen.

Für das Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie ca. 15 Minuten. Hinweise zum Ausfüllen finden Sie bei den entsprechenden Fragen. Bitte achten Sie darauf, dass Sie keine Frage auslassen. Falls Ihnen die Antwortmöglichkeiten einer Frage nicht passend erscheinen, kreuzen Sie bitte diejenige an, die am ehesten für Sie zutrifft. Bei der Beantwortung des Fragebogens gibt es keine falschen oder richtigen Antworten. Entscheidend ist, was für Sie als Studierende zutrifft.

**Die Befragung und die Auswertung der Daten sind absolut anonym und lassen keine Rückschlüsse auf Ihre Person zu. Die Daten werden lediglich zu Forschungszwecken im Rahmen des Projektes ausgewertet. Mit dem Ausfüllen des Fragebogens erklären Sie sich mit der anonymen Verarbeitung Ihrer Daten einverstanden.**

Sollten Sie Fragen bezüglich des Projektes oder des Fragebogens haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Ansprechpartnerin:

Stefanie Kortekamp

Tel.: 0541/969-7245

E-Mail: [s.kortekamp@hs-osnabrueck.de](mailto:s.kortekamp@hs-osnabrueck.de).

**Link zum Fragebogen:** [http://ww2.unipark.de/uc/HSOS\\_WISO\\_Lehre/8eb1/](http://ww2.unipark.de/uc/HSOS_WISO_Lehre/8eb1/)

**Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!**



## Fragebogen

## 1 Standardseite

Sehr geehrte Befragungsteilnehmer/-innen!

Das Teilprojekt Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des lebenslangen Lernens (KeGL) der Hochschule Osnabrück möchte Gesundheitliche und zukünftigen Anforderungen der Berufspraxis gut vorbereitet begegnen zu können. Zum Thema des Patientensicherheitsmanagements (PatSiM) soll ein Modul entwickelt werden.

Um die entsprechenden Bedarfe der einzelnen Berufsgruppen ermitteln zu können, bitten wir um Ihre Mitarbeit. Der vorliegende Fragebogen dient dazu, die Bedürfnisse (vor dem Hintergrund der jeweiligen Ausbildung) und bestehende Studieninhalte zu erfassen.

Für das Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie ca. 15 Minuten. Hinweise zum Ausfüllen finden Sie bei den entsprechenden Fragen. Bitte achten Sie darauf, das Formular vollständig auszufüllen. Falls Ihnen die Antwortmöglichkeiten einer Frage nicht passend erscheinen, kreuzen Sie bitte diejenige an, die am ehesten für Sie zutrifft. Bei der Beantwortung des Fragebogens gibt es keine falschen oder richtigen Antworten. Entscheidend ist, was für Sie persönlich zutrifft.

Die Befragung und die Auswertung der Daten sind absolut anonym und lassen keine Rückschlüsse auf Ihre Person zu. Die Daten werden lediglich zu Forschungszwecken ausgewertet. Mit dem Ausfüllen des Fragebogens erklären Sie sich mit der anonymen Verarbeitung Ihrer Daten einverstanden.

Sollten Sie Fragen bezüglich des Projektes oder des Fragebogens haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Ansprechpartnerin:

Stefanie Kortekamp

Tel.: 0541/969-7245

E-Mail: s.kortekamp@hs-osnabrueck.de

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Datenschutzerklärung

Zum Schutz Ihrer persönlichen Angaben werden Ihre Daten und Eingaben streng vertraulich behandelt. Ihre Angaben werden ausschließlich für den vorgesehenen Zweck des Teilprojektes PatSiM genutzt und die Datenschutzbestimmungen eingehalten. Die erhobenen Daten werden nicht an Dritte, d. h. außerhalb des Teilprojektes, weitergegeben.

Ihre Teilnahme ist freiwillig. Falls Sie sich gegen eine Teilnahme entscheiden, entstehen Ihnen daraus keine Nachteile. Alle Angaben und Aussagen, die Sie im Fragebogen machen, sind freiwillig und werden nicht an Dritte weitergegeben. Sie sind verpflichtet, die Wahrheit zu sagen und sich bewusst zu sein, dass Ihre Angaben für die Forschungszwecke des Teilprojektes verwendet werden.

Ihre Fragebogenantworten werden über technische Dienste unserer Online-Befragung in einer sicheren Datenbank gespeichert. Um eine spätere Wiederaufnahme der Daten zu ermöglichen, werden Cookies genutzt. Diese werden auf Ihrem Computer gespeichert und ermöglichen, dass das Ausfüllen des Fragebogens unter demselben Namen wieder aufgenommen werden kann. Die ausschließlich an die Hochschule Osnabrück übermittelten Datensätze erlauben keine Rückschlüsse auf Ihre Person.

Ihre Eingaben werden unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen gesammelt und ausgewertet. Sie werden nur für die Weiterentwicklung der Forschung und der Fragestellungen des Teilprojektes verwendet.

Die Ergebnisse dieser Befragung werden ausschließlich in anonymisierter Form veröffentlicht, sodass keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sind.

Wenn Sie mit der Beantwortung des Fragebogens beginnen, erklären Sie sich mit der Auswertung der von Ihnen eingegebenen Daten und Antworten einverstanden. Die Daten werden für den Fragebogen zum Patientensicherheitsmanagement (PatSiM) verwendet.

1. Patientensicherheit  
wird definiert als "Abwesenheit unerwünschter Ereignisse". Für ein systematisches Verständnis sind nachstehende Schlüsselbegriffe grundlegend:
2. Unerwünschtes Ereignis (engl.: adverse event): Ein schädliches Vorkommnis, das eher auf der Behandlung denn auf der Erkrankung beruht. Es kann vermeidbar oder unvermeidbar sein.

Quelle: Aktionsbündnis Patientensicherheit/Glossar:  
<http://www.aps-ev.de/patientensicherheit/glossar/?suchwort=glossar>

3. Kompetenz:  
Handlungs-, Sozial-, Fach-, und Methodenkompetenz bezogen auf Qualifikation und Sachverstand

#### Wie alt sind Sie?

#### Welchem Geschlecht gehören Sie an?

weiblich  männlich

#### Welchen Studiengang belegen Sie?

#### Welchen Abschluss streben Sie an?

Bachelor  Master

#### In welchem Studiensemester befinden Sie sich zur Zeit?

#### Haben Sie vor Ihrem Studium eine Ausbildung im medizinischen Bereich abgeschlossen?

Wenn ja, welche?

Wenn nein, bitte weiter mit Frage 14

#### Ausbildung

Ich lehne  
stark ab








Ich stimme  
stark zu

Auf Grund meiner Ausbildung habe ich ein gutes Verständnis der Thematik Patientensicherheit.

Bereits meine Ausbildung hat mich darauf vorbereitet, die Ursachen für Behandlungsfehler zu verstehen.

Meine Ausbildung bereitete mich bereits darauf vor, Behandlungsfehler zu vermeiden.

Während meiner Ausbildung bin ich mit Behandlungsfehlern und deren Kommunikation in Kontakt gekommen.

Im Rahmen meiner Ausbildung / Berufstätigkeit habe ich Aufgaben erledigt, für die ich nicht ausgebildet war.

Im Rahmen meiner Ausbildung / Berufstätigkeit habe ich Tätigkeiten ausgeübt, bei denen leicht Fehler hätten passieren können.

**In meiner Ausbildung bin ich bereits mit Fehlerberichtssystemen wie beispielsweise dem CIRS in Kontakt gekommen?**

- Nein
- Ja, mit

**In der Ausbildung hatte ich bereits Unterricht zum Thema Fehlermanagement. Wenn ja, wieviele Stunden und mit welchen Inhalten?**

- Nein
- Ja,

**In der Ausbildung hatte ich bereits Unterricht zum Thema Patientensicherheit. Wenn ja, mit welchen Inhalten und wieviele Stunden?**

	Nein	<=50 Stunden	<=100 Stunden	<=150 Stunden	>150 Stunden
Patientensicherheit	<input type="radio"/>				
Ursachen von Kritischen Ereignissen und Patientenschäden	<input type="radio"/>				
Systemdenken	<input type="radio"/>				
Beteiligung von PatientInnen	<input type="radio"/>				
Sicherheitskultur	<input type="radio"/>				
Teamarbeit	<input type="radio"/>				
Kommunikation	<input type="radio"/>				
Lernen aus kritischen Ereignissen	<input type="radio"/>				
Patientsicherheitsmaßnahmen	<input type="radio"/>				
Sonstiges <input type="text"/>	<input type="radio"/>				

**Studium**

	Ich lehne stark ab			Ich stimme stark zu		
Mein Studium bereitet mich darauf vor, die Ursachen für Behandlungsfehler zu verstehen.	<input type="radio"/>					
Aufgrund meines Studiums habe ich ein gutes Verständnis der Thematik Patientensicherheit.	<input type="radio"/>					
Mein Studium bereitet mich darauf vor, Behandlungsfehler zu vermeiden.	<input type="radio"/>					
Ich wäre bereit dazu, jeden Fehler der mir unterlaufen ist, dem Patienten mitzuteilen ganz gleich wie schwerwiegend das Ergebnis für ihn war.	<input type="radio"/>					
Ich wäre bereit dazu, jeden Fehler den ein anderer begangenen hat zu melden, ganz gleich wie schwerwiegend das Ergebnis für den Patienten ist.	<input type="radio"/>					

**Im Bachelorstudiengang hatte ich bereits Unterricht zum Thema Fehlermanagement. Wenn ja, wieviele Stunden und mit welchen Inhalten?**

- Nein
- Ja,

**Im Bachelorstudiengang hatte ich bereits Unterricht zum Thema Patientensicherheit. Wenn ja, wieviele Stunden und mit welchen Inhalten?**

	Nein	<=50 Stunden	<=100 Stunden	<=150 Stunden	>150 Stunden
Patientensicherheit	<input type="radio"/>				
Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden	<input type="radio"/>				
Systemdenken	<input type="radio"/>				
Beteiligung von PatientInnen	<input type="radio"/>				
Sicherheitskultur	<input type="radio"/>				
Teamarbeit	<input type="radio"/>				
Kommunikation	<input type="radio"/>				
Lernen aus kritischen Ereignissen	<input type="radio"/>				
Patientsicherheitsmaßnahmen	<input type="radio"/>				

Sonstiges

**Im Masterstudiengang habe ich bereits Unterricht zum Thema Fehlermanagement. Wenn ja, mit welchen Inhalten und wieviele Stunden?**

- Nein
- Ja,

**Im Masterstudiengang habe ich bereits Unterricht zum Thema Patientensicherheit. Wenn ja, mit welchen Inhalten und wieviele Stunden?**

	Nein	<=50 stunden	<=100 stunden	<=150 Stunden	>150 Stunden
Patientensicherheit	<input type="radio"/>				
Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden	<input type="radio"/>				
Systemdenken	<input type="radio"/>				
Beteiligung von PatientInnen	<input type="radio"/>				
Sicherheitskultur	<input type="radio"/>				
Teamarbeit	<input type="radio"/>				
Kommunikation	<input type="radio"/>				
Lernen aus kritischen Ereignissen	<input type="radio"/>				
Patientensicherheitsmaßnahmen	<input type="radio"/>				
Sonstiges <input type="text"/>	<input type="radio"/>				

**Praxisrelevante Thesen**

	Ich lehne stark ab						Ich stimme stark zu	
Ich bin überzeugt davon, dass ich offen mit meinen Vorgesetzten über einen Fehler reden könnte, der mir unterlaufen ist, wenn dieser in potentiell oder tatsächlichen Schaden für meine Patienten resultierte.	<input type="radio"/>							
Kürzere Arbeitsschichten reduzieren Behandlungsfehler.	<input type="radio"/>							
Wenn keine regelmäßigen Pausen während der Arbeitsschichten genommen werden, unterliegen Menschen einem erhöhtem Risiko Fehler zu begehen.	<input type="radio"/>							
Sogar die erfahrensten und kompetentesten Menschen machen Fehler.	<input type="radio"/>							
Ein echter Profi begeht keine Irrtümer oder Fehler.	<input type="radio"/>							
Menschliches Versagen ist unvermeidbar.	<input type="radio"/>							
Die meisten Behandlungsfehler werden durch nachlässige Pflegekräfte verursacht.	<input type="radio"/>							
Wenn die Menschen mehr Aufmerksamkeit bei der Arbeit zeigen würden, ließen sich Behandlungsfehler vermeiden.	<input type="radio"/>							
Behandlungsfehler sind ein Zeichen von Inkompetenz.	<input type="radio"/>							
Es ist nicht notwendig Fehler zu melden, die keine negativen Auswirkungen für den Patienten haben.	<input type="radio"/>							
Pflegekräfte haben nur dann die Verantwortung Fehler offen zu legen, wenn diese in einem Schaden für den Patienten resultieren.	<input type="radio"/>							
Alle Behandlungsfehler sollten gemeldet werden.	<input type="radio"/>							
Eine bessere multidisziplinäre Teamarbeit würde Fehler reduzieren.	<input type="radio"/>							
Die Patienten spielen eine wichtige Rolle bei der Vermeidung von Behandlungsfehlern.	<input type="radio"/>							
Ermutigt man die Patienten sich stärker bei der Behandlung einzubringen, kann das helfen, das Risiko der Entstehung von Behandlungsfehlern zu senken.	<input type="radio"/>							

**Unterricht als Maßnahme**

	Ich lehne stark ab						Ich stimme stark zu	
Der Unterricht von Teamarbeitsfähigkeiten würde Behandlungsfehler reduzieren.	<input type="radio"/>							
Der Unterricht über Patientensicherheit sollte eine wichtige Priorität in der Ausbildung sein.	<input type="radio"/>							
Der Unterricht über Patientensicherheit sollte eine wichtige Priorität im Studium sein.	<input type="radio"/>							
Themen der Patientensicherheit können nicht unterrichtet werden, sondern nur,	<input type="radio"/>							

nach entsprechender Qualifikation, durch die klinische Erfahrung erlernt werden.

Das Erlernen von Themen der Patientensicherheit während der Ausbildung oder im Studium, ermöglicht es nach dem Examen eine bessere Pflegekraft zu werden.

Ich wünsche mir mehr Unterricht zum Thema Patientensicherheit und Fehlermanagement.

**Welche Module / Lernziele und Lernergebnisse wären für Ihren Ausbildungsberuf interessant gewesen? Mehrfachauswahl möglich.**

- Patientensicherheit
- Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden
- Systemdenken
- Beteiligung von PatientInnen
- Sicherheitskultur
- Teamarbeit
- Kommunikation
- Lernen aus kritischen Ereignissen
- Patientensicherheitsmaßnahmen
- Keine

**Welche Inhalte / Module würden Sie sich außerdem wünschen?**

**Welche der genannten Module / Lernziele und Lernergebnisse sind für Ihre Ziel- Berufsgruppe besonders relevant? Mehrfachauswahl möglich.**

	Nicht relevant	<=50 Stunden	<=100 Stunden	<=150 Stunden	>150 Stunden
Patientensicherheit	<input type="radio"/>				
Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden	<input type="radio"/>				
Systemdenken	<input type="radio"/>				
Beteiligung von PatientInnen	<input type="radio"/>				
Sicherheitskultur	<input type="radio"/>				
Teamarbeit	<input type="radio"/>				
Kommunikation	<input type="radio"/>				
Lernen aus kritischen Ereignissen	<input type="radio"/>				
Patientensicherheitsmaßnahmen	<input type="radio"/>				

**Welche der genannten Module/ Lernziele und Lernergebnisse sind für Ihren Studiengang verzichtbar?**

- Patientensicherheit
- Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden
- Systemdenken
- Beteiligung von PatientInnen
- Sicherheitskultur
- Teamarbeit
- Kommunikation
- Lernen aus kritischen Ereignissen
- Patientensicherheitsmaßnahmen

**Welche der genannten Lehr-/ Lernmethoden bevorzugen Sie? Mehrfachauswahl möglich.**

- Vorlesung/ Vortrag
- Diskussionen
- Input-/ Impulsreferate
- Seminar/ Workshop/ Kleingruppenarbeit
- Problemorientiertes Lernen
- Fallbasierte Veranstaltung
- Simulation
- Rollen- und Planspiel
- Selbstreflexion ( anhand von Leitfragen)
- Selbsterfahrung und praktische Übungen
- Klinisches Praktikum / Hospitation
- E-Learning
- Sonstige:

**An welchen Tagen würden Sie vorzugsweise an einer Modulveranstaltung teilnehmen? Mehrfachauswahl erwünscht.**

Montag  Dienstag  Mittwoch  Donnerstag  Freitag  Samstag

Sehr geehrte Befragungsteilnehmer/-innen!

Sie können die Befragung durch drücken der Taste " " beenden.

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme und stehen für weiterführende Fragen gerne zur Verfügung.

Anschreiben und Fragebogen an Arbeitgeber in Stadt und Landkreis Osnabrück und der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim über folgende Homepages und Newsletter (> 10.000, die genaue Anzahl war hier nicht zu ermitteln, Doppelungen waren möglich):

- GeWiNet - Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft e.V.
- IHK - Industrie- und Handelskammer Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
- WIGOS - Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land mbH
- WFO - Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH
- HWK - Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

Der nachfolgende Fragebogen ist zur besseren Lesbarkeit im Papierformat dargestellt, wurde jedoch elektronisch versandt.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Verbundprojekt Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL) an dem die Hochschule Osnabrück beteiligt ist, möchte Gesundheitsfachberufe darauf vorbereiten, jetzigen und künftigen Anforderungen der Berufspraxis begegnen zu können. Im Teilprojekt Patientensicherheitsmanagement (PatSiM) soll dazu ein Zertifikatskurs (6 Module) entwickelt werden.

Um die entsprechenden Bedarfe der einzelnen Berufsgruppen ermitteln zu können, bitten wir um Ihre Mitarbeit. Der vorliegende Fragebogen dient dazu, die Perspektive der Arbeitgeber zu erfassen und bestehende Studiengangsinhalte auf regionale Bedarfe anzupassen.

Für das Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie ca. 15 Minuten. Hinweise zum Ausfüllen finden Sie bei den entsprechenden Fragen. Bitte achten Sie darauf, dass Sie keine Frage auslassen. Falls Ihnen die Antwortmöglichkeiten einer Frage nicht passend erscheinen, kreuzen Sie bitte diejenige an, die am ehesten für Sie zutrifft. Bei der Beantwortung des Fragebogens gibt es keine falschen oder richtigen Antworten. Entscheidend ist, was für Sie als Arbeitgeber zutrifft.

**Die Befragung und die Auswertung der Daten sind absolut anonym und lassen keine Rückschlüsse auf Ihre Person zu. Die Daten werden lediglich zu Forschungszwecken im Rahmen des Projektes ausgewertet. Mit dem Ausfüllen des Fragebogens erklären Sie sich mit der anonymen Verarbeitung Ihrer Daten einverstanden.**

Sollten Sie Fragen bezüglich des Projektes oder des Fragebogens haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Ansprechpartnerin:

Stefanie Kortekamp

Tel.: 0541/969-7245

E-Mail: [s.kortekamp@hs-osnabrueck.de](mailto:s.kortekamp@hs-osnabrueck.de)).

**Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!**

KeGL

Kompetenzentwicklung von  
Gesundheitsfachpersonal  
im Kontext des  
Lebenslangen Lernens



Hochschule Osnabrück  
University of Applied Sciences



Sehr geehrte Befragungsteilnehmer/-innen!

Das Verbundprojekt Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL) an dem die Hochschule Osnabrück beteiligt ist, möchte Gesundheitsberufe darauf vorbereiten, jetzigen und zukünftigen Anforderungen der Berufspraxis begegnen zu können. Im Teilprojekt Patientensicherheitsmanagement (PatSiM) soll dazu ein Zertifikatskurs (6 Module) entwickelt werden.

Um die entsprechenden Bedarfe der einzelnen Berufsgruppen ermitteln zu können, bitten wir um Ihre Mitarbeit. Der vorliegende Fragebogen dient dazu, die Perspektive der Arbeitgeber zu erfassen und bestehende Studiengangsinhalte auf regionale Bedarfe anzupassen.

Für das Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie ca. 15 Minuten. Hinweise zum Ausfüllen finden Sie bei den entsprechenden Fragen. Bitte achten Sie darauf, dass Sie keine Frage auslassen. Falls Ihnen die Antwortmöglichkeiten einer Frage nicht passend erscheinen, kreuzen Sie bitte diejenige an, die am ehesten für Sie zutrifft. Bei der Beantwortung des Fragebogens gibt es keine falschen oder richtigen Antworten. Entscheidend ist, was für Sie als Arbeitgeber zutrifft.

Die Befragung und die Auswertung der Daten sind absolut anonym und lassen keine Rückschlüsse auf Ihre Person zu. Die Daten werden lediglich zu Forschungszwecken im Rahmen des Projektes ausgewertet. Mit dem Ausfüllen des Fragebogens erklären Sie sich mit der anonymen Verarbeitung Ihrer Daten einverstanden.

Sollten Sie Fragen bezüglich des Projektes oder des Fragebogens haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Ansprechpartnerin:

Stefanie Kortekamp

Tel.: 0541/969-7245

E-Mail: [s.kortekamp@hs-osnabrueck.de](mailto:s.kortekamp@hs-osnabrueck.de)

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

#### Datenschutzerklärung

Zum Schutz Ihrer persönlichen Angaben werden Ihre Daten und Eingaben streng vertraulich behandelt. Ihre Angaben werden ausschließlich für den vorgesehenen Zweck innerhalb des Teilprojektes PatSiM genutzt und die Datenschutzbestimmungen eingehalten. Die erhobenen Daten werden nicht an Dritte, d.h. außerhalb des Teilprojektes, weitergegeben.

Ihre Teilnahme ist freiwillig. Falls Sie sich gegen eine Teilnahme entscheiden, entstehen Ihnen daraus keine Nachteile. Alle Angaben und Aussagen, die Sie im Fragebogen machen, sind so gestaltet, dass kein Rückschluss auf Ihre Person möglich ist.

Ihre Fragebogenantworten werden über die technischen Dienste unserer Online-Befragung in einer sicheren Datenbank abgespeichert. Um eine spätere Wiederaufnahme des Fragebogens durch Probanden zu ermöglichen, werden Cookies genutzt. Diese werden nur auf Ihren Computer gespeichert und ermöglichen, dass das Ausfüllen des Fragebogens unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufgenommen werden kann. Die ausschließlich an die Hochschule Osnabrück übermittelten Datensätze erlauben keine Rückschlüsse auf Ihre Person.

Ihre Eingaben werden unter Einhaltung der Datenschutzbestimmungen gesammelt und ausgewertet. Sie werden nur für die Weiterentwicklung der Forschung und die Beantwortung der Fragestellungen des Projektes verwertet.

Die Ergebnisse dieser Befragung werden ausschließlich in anonymisierter Form veröffentlicht, sodass keine Rückschlüsse auf Ihre Person möglich sind.

Wenn Sie mit der Beantwortung des Fragebogens beginnen, erklären Sie sich mit der Auswertung der von Ihnen eingegebenen Daten und Antworten einverstanden.



Definitionen für den Fragebogen zum Patientensicherheitsmanagement (PatSiM):

1. Patientensicherheit  
wird definiert als "Abwesenheit unerwünschter Ereignisse". Für ein systematisches Verständnis sind nachstehende

Schlüsselbegriffe grundlegend:

2. Unerwünschte Ereignisse

Ein schädliches Vorkommnis, das eher auf der Behandlung denn auf der Erkrankung beruht. Es kann vermeidbar oder unvermeidbar sein.

Quelle: Aktionbündnis Patientensicherheit/ Glossar:  
<http://www.aps-ev./patientensicherheit/glossar/?suchwort=glossar>

3. Kompetenz

Handlungs-, Sozial-, Fach-, Methodenkompetenz bezogen auf Qualifikation und Sachverstand

### **In welchem Bereich der Gesundheitswirtschaft sind Sie tätig?**

### **Welche berufliche Position bekleiden Sie persönlich?**



## Praxisrelevante Thesen

	Ich lehne stark ab				Ich stimme stark zu		
Die Mitarbeiter haben ein gutes Verständnis für das Thema Patientensicherheit.	<input type="radio"/>						
Die Mitarbeiter kennen die Ursachen für Behandlungsfehler.	<input type="radio"/>						
Die Mitarbeiter sind darauf vorbereitet Behandlungsfehler zu vermeiden.	<input type="radio"/>						
Die Mitarbeiter melden jeden Fehler der ihnen selbst unterlaufen ist, ganz gleich wie schwerwiegend er war.	<input type="radio"/>						
Die Mitarbeiter melden jeden Fehler der einem anderen unterlaufen ist, ganz gleich wie schwerwiegend das Ergebnis für den Patienten war.	<input type="radio"/>						
Die Mitarbeiter reden offen mit mir als Arbeitgeber / ihren Vorgesetzten über einen Fehler der ihnen unterlaufen ist, wenn dieser in einem potentiellen oder tatsächlichen Schaden resultierte.	<input type="radio"/>						
Kürzere Arbeitsschichten würden Behandlungsfehler reduzieren.	<input type="radio"/>						
Wenn keine regelmäßigen Pausen während der Arbeitsschichten genommen werden, unterliegen Mitarbeiter einem erhöhten Risiko Fehler zu begehen.	<input type="radio"/>						
Sogar die erfahrensten und kompetentesten Mitarbeiter machen Fehler.	<input type="radio"/>						
Ein echter Profi begeht keine Irrtümer oder Fehler.	<input type="radio"/>						
Menschliches Versagen ist unvermeidbar.	<input type="radio"/>						
Die meisten Behandlungsfehler werden durch nachlässige Pflegekräfte verursacht.	<input type="radio"/>						
Wenn Mitarbeiter mehr Aufmerksamkeit bei der Arbeit zeigen würden, ließen sich Behandlungsfehler vermeiden.	<input type="radio"/>						
Behandlungsfehler sind ein Zeichen von Inkompetenz.	<input type="radio"/>						
Es ist nicht notwendig Fehler zu melden, die keine negativen Auswirkungen für den Patienten haben.	<input type="radio"/>						
Pflegekräfte haben nur dann die Verantwortung Fehler offenzulegen, wenn diese in einem Schaden für den Patienten resultieren.	<input type="radio"/>						
Alle Behandlungsfehler sollten gemeldet werden.	<input type="radio"/>						
Eine bessere multidisziplinäre Teamarbeit würde Fehler reduzieren.	<input type="radio"/>						



Die Patienten spielen eine wichtige Rolle bei der Vermeidung von Behandlungsfehlern.

       

Ermutigt man Patienten sich stärker bei der Behandlung einzubringen, kann das helfen, das Risiko der Entstehung von Behandlungsfehlern zu senken.

       

## Unterricht als Maßnahme

	Ich lehne stark ab					Ich stimme stark zu	
Der Unterricht von Teamarbeitsfähigkeiten würde Behandlungsfehler reduzieren.	<input type="radio"/>						
Der Unterricht über Patientensicherheit sollte eine wichtige Priorität in der Ausbildung sein.	<input type="radio"/>						
Der Unterricht über Patientensicherheit sollte eine wichtige Priorität im Studium sein.	<input type="radio"/>						
Themen der Patientensicherheit können nicht unterrichtet werden, sondern nur, nach entsprechender Qualifikation, durch klinische Erfahrung erlernt werden.	<input type="radio"/>						
Das Erlernen der Patientensicherheit während der Ausbildung oder im Studium ermöglicht es nach dem Examen eine bessere Pflegekraft zu werden.	<input type="radio"/>						
Wir wünschen uns für unsere Mitarbeiter mehr Aus- und Weiterbildung zum Thema Patientensicherheit/Fehlermanagement	<input type="radio"/>						

### Wir bieten unseren Mitarbeitern bereits Lehrveranstaltungen zu Themen aus dem Bereich Patientensicherheit an. Wenn ja, welche?

Nein

Ja,

### Besteht diesbezüglich eine Kooperation zu einer externen Institution? Wenn ja, zu welcher?

Nein

Ja,

### Bieten Sie eigene, interne Lehrveranstaltungen zu diesen Themen an? Wenn ja, welche?

Nein

Ja,

### Unsere Mitarbeiter haben bereits an Lehrveranstaltungen aus dem Bereich Patientensicherheit teilgenommen. Wenn ja, zu welchem Thema?

Nein

Ja,

+ +

**Zu folgenden Themen würde ich mir als Arbeitgeber  
Lehrveranstaltungen für Mitarbeiter wünschen. Mehrfachauswahl  
möglich.**

- Patientensicherheit
- Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden
- Systemdenken
- Beteiligung von PatientInnen
- Sicherheitskultur
- Teamarbeit
- Kommunikation
- Lernen aus kritischen Ereignissen
- Patientensicherheitsmaßnahmen
- Keine
- Sonstige

**Welche der genannten Lernziele und Lernergebnisse sind für die  
Mitarbeiter Ihres Unternehmens besonders relevant?  
Mehrfachauswahl möglich.**

- Patientensicherheit
- Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden
- Systemdenken
- Beteiligung von PatientInnen
- Sicherheitskultur
- Teamarbeit
- Kommunikation
- Lernen aus kritischen Ereignissen
- Patientensicherheitsmaßnahmen
- Keine
- Sonstige

**Welche der genannten Lernziele und Lernergebnisse sind für die  
Mitarbeiter ihres Unternehmens verzichtbar? Mehrfachauswahl  
möglich.**

- Patientensicherheit
- Ursachen von kritischen Ereignissen und Patientenschäden
- Systemdenken
- Beteiligung von PatientInnen
- Sicherheitskultur

+

+

- Teamarbeit
- Kommunikation
- Lernen aus kritischen Ereignissen
- Patientensicherheitsmaßnahmen
- Alle
- Keine

+

+

Welche der genannten Lehr-/Lernmethoden halten Sie für Ihre Mitarbeiter für sinnvoll? Mehrfachauswahl möglich.

- Vorlesung/Vortrag
- Diskussionen
- Input-/Impulsreferate
- Seminar/Workshop/Kleingruppenarbeit
- Problembasiertes Lernen
- Fallbasierte Veranstaltung
- Rollen- und Planspiel
- Simulation
- Klinisches Praktikum/Hospitation
- Selbstreflektion (anhand von Leitfragen)
- Selbsterfahrung und praktische Übungen
- E-Learning
- Sonstige

Sollte die Teilnahme an Lehrveranstaltungen zu Themen der Patientensicherheit und des Fehlermanagements aus Ihrer Sicht als Arbeitgeber mit anerkannten Fortbildungspunkten bewertet sein?

- Ja, weil
- Nein, weil

Sehr geehrte Befragungsteilnehmer/-innen!

Sie können die Befragung durch drücken der Taste "close window" beenden.

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme und stehen für weiterführende Fragen gerne zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin:

Stefanie Kortekamp

Tel.: 0541/969-7245

E-Mail: s.kortekamp@hs-osnabrueck.de

Anschreiben an Verbände der Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim über die IHK Homepage / Newsletter.

Der Fragebogen unterscheidet sich nur in der Ansprache von dem an die Arbeitgeber und wird deshalb nachfolgend nicht noch einmal dargestellt.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



### Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Verbundprojekt Kompetenzentwicklung von Gesundheitsfachpersonal im Kontext des Lebenslangen Lernens (KeGL) an dem die Hochschule Osnabrück beteiligt ist, möchte Gesundheitsfachberufe darauf vorbereiten, jetzigen und künftigen Anforderungen der Berufspraxis begegnen zu können. Im Teilprojekt Patientensicherheitsmanagement (PatSiM) soll dazu ein Zertifikatskurs (6 Module) entwickelt werden.

Um die entsprechenden Bedarfe der einzelnen Berufsgruppen ermitteln zu können, bitten wir um Ihre Mitarbeit. Der vorliegende Fragebogen dient dazu, die Perspektive der Verbände zu erfassen und bestehende Studiengangsinhalte auf regionale Bedarfe anzupassen.

Für das Ausfüllen des Fragebogens benötigen Sie ca. 15 Minuten. Hinweise zum Ausfüllen finden Sie bei den entsprechenden Fragen. Bitte achten Sie darauf, dass Sie keine Frage auslassen. Falls Ihnen die Antwortmöglichkeiten einer Frage nicht passend erscheinen, kreuzen Sie bitte diejenige an, die am ehesten für Sie zutrifft. Bei der Beantwortung des Fragebogens gibt es keine falschen oder richtigen Antworten. Entscheidend ist, was für Sie als Verband zutrifft.

**Die Befragung und die Auswertung der Daten sind absolut anonym und lassen keine Rückschlüsse auf Ihre Person zu. Die Daten werden lediglich zu Forschungszwecken im Rahmen des Projektes ausgewertet. Mit dem Ausfüllen des Fragebogens erklären Sie sich mit der anonymen Verarbeitung Ihrer Daten einverstanden.**

Sollten Sie Fragen bezüglich des Projektes oder des Fragebogens haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Ansprechpartnerin:

Stefanie Kortekamp

Tel.: 0541/969-7245

E-Mail: [s.kortekamp@hs-osnabrueck.de](mailto:s.kortekamp@hs-osnabrueck.de).

**Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!**



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



### **Sehr geehrte Befragungsteilnehmer/-innen!**

Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme und stehen für weiterführende Fragen gerne zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin:

Stefanie Kortekamp M.A.

Tel.: 0541/969-7245

Mail: [s.kortekamp@hs-osnabrueck.de](mailto:s.kortekamp@hs-osnabrueck.de)